

Schirmherrnbitten als Auftakt zum gemeinsamen Jubiläumsjahr – Familie Vogl beschirmt Eisenbarth Festspiele –

(Zim) Vielleicht schmeckte Andreas Wilhelm von Satzenhof das Bier auf der Taufe von Johann Andreas Eisenbarth nicht so richtig und er gründete noch im Geburtsjahr seines Patenkinde eine eigene Brauerei zu Fuchsberg. Diese Überlegung stellte der weit gereiste und zu Ruhm gelangte Okulist, Bruch- und Steinschneider – eindrucksvoll verkörpert von Dr. Florian Waldherr - beim Schirmherrnbitten an.

Unter imposanten Klängen des Kolping Spielmannszuges versammelte sich eine große Abordnung des Festspielvereins mit Familie Vogl im Sudhaus der Schlossbrauerei Fuchsberg. Vielleicht war auch der Genuss von zu viel Bier ausschlaggebend für die Dichtung des Spottlieds, das den Oberviechtacher Wanderarzt bis heute „am Leben gehalten hat“, merkte Eisenbarth kritisch an. Bekanntermaßen entspricht jedoch keine der schändlichen Aussagen den historischen Tatsachen.

Auf der Suche nach einem Mann, der würdig ist, die Hand schützend über das Spektakulum zur Rehabilitation von Beruf und Person zu halten, fiel die Entscheidung auf den Braumeister eines Familienbetriebes, der 2013 ebenfalls 350-jährigen Geburtstag begehen kann. „So stehe ich hier vor euch, wohl-edel geborener Herr Franz Vogl und frage euch, ob Ihr bereit seid, mich und meinen Tross bei diesem Vorhaben zu begleiten“, formulierte Eisenbarth sein Anliegen.

Warum der berühmteste Sohn Oberviechtachs erst nach 350 Jahren den Weg nach Fuchsberg gefunden habe, hinterfragte der angesprochene Schirmherr auf humorvolle Art. In gereimter Form merkte Franz Vogl an, dass wie das bekannte Elixier auch Bier sehr wohl gute Medizin sein kann, abhängig von der verabreichten und konsumierten Dosis. „Ich nehme Euren Antrag gerne an, damit die Festspielsaison mit unserer Schirmherrschaft beginnen kann“, erklärte der Braumeister und besiegelte sein Ehrenamt unter feierlichen Fanfarenklängen mit seiner Unterschrift auf dem Privileg.

Entsprechend dem feierlichen Anlass war auch Bürgermeister Heinz Weigl barock gewandt und drückte seine Freude über die Partnerschaft zum gemeinsamen Begehen der anstehenden Feierlichkeiten im Festjahr aus. Besonders positiv sei die Pflege guter Verbindungen über Gemeindegrenzen hinaus. „Schirmherr, Wind und Wetter musst vertreiben, wenn Eisenbarths Behandlung vor allen Dingen auf dem Markt soll gelingen“, verdeutlichte Festspielleiter Manfred Beer und dankte für die Zusage zur



Schirmherr, Bürgermeister und Festspielleiter unterzeichneten das Privileg zur Besiegelung der Partnerschaft im Jubiläumsjahr. Alle Bilder M. Zimmerman



Mit Elixier wurde auf eine erfolgreiche Saison im gemeinsamen Jubiläumsjahr angestoßen, bevor man im Hopfenstüberl bei Fuchsberger Bier feierte.

Übernahme der Schirmherrschaft. Auch im gemeinsamen Jubiläumsjahr soll gelten: „Drum ihr Leut' aus nah und Fern, das Spektakel auf dem Marktplatz zu Oberviechtach wird's euch beweisen, was Eisenbarth gelernt auf seinen Reisen.“

Bei einer zünftigen Brotzeit im neu eingerichteten Hopfenstüberl der Brauerei konnten bereits Einzelheiten für eine gelungene zwölfte Festspielsaison besprochen werden.

Aufgrund überaus guter Rahmenbedingungen darf man gespannt sein auf die anstehende Inszenierung. Mit Regisseur Michael Eckl arbeitet ein ehemaliger Klassenkamerad von Franz Vogl mit Hochdruck daran, dass dem Zuschauer hochklassige und kurzweilige Unterhaltung geboten wird. Zu Beginn der heißen Phase können sich Interessierte Karten für das Festspiel im Internet bei [ok-ticket](#) sichern.



Erfreut über die Übernahme der Schirmherrschaft im gemeinsamen Festspieljahr: Familie Eisenbarth (verkörpert durch Familie Waldherr), Peter Vogl, Franz Vogl Senior und Junior, Bürgermeister Heinz Weigl und Festspielleitung.



Vor besonderer Kulisse im Sudhaus sorgte eine Abordnung des Kolping-Spielmannszuges für die feierliche musikalische Umrahmung beim Patenbitten.